

# Sexualität als argumentative Verhandlungspraktik vor Gericht im 18. und 19. Jahrhundert



Vortrag von **Jelena Tomović**  
(Universität Potsdam, Bereich Sozialgeschichte)  
am Montag, 25.11.2019, 16 Uhr c.t.  
im Schloss zu Münster, Raum S1

# **Sexualität als Gegenstand argumentativer Verhandlungspraktik vor Gericht im 18. und 19. Jahrhundert**

Das Sprechen über und mit Sexualität birgt vor Gericht Herausforderungen, weil die „vorindustrielle Zeit“ lange als Projektionsfläche für Vorurteile und einseitige Erklärungsmodelle diente. Die Praktiken des Sprechens über und mit Sexualität sind vielfältig und von elementarer, gesellschaftlicher Bedeutung – sie stellen sozusagen eine kulturalanthropologische Konstante dar.

Deshalb ist eine Definition, was alles zur Sexualität gehört, dementsprechend herausfordernd, doch zugleich mit praxeologischen Ansätzen realisierbar. Im Fokus der Untersuchungen stehen deshalb nicht nur das was, sondern auch das wie argumentiert wurde und weniger die Suche nach mythischen „Wahrheit“ in den Quellen. Daraus resultieren in der Methode eine quellenkritische Auseinandersetzung und Vorschläge für eine neue, transparente und reflektierte Umgangsweise mit Theorien in den Geschichtswissenschaften anhand konkreter Beispiele aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

**Vortrag von Jelena Tomović (Universität Potsdam)**  
**am 25.11.2019, 16 Uhr**  
**im Schloss zu Münster, Raum S1**

Öffentlicher Gastvortrag im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Universität Münster (Dr. Thomas Reich). Landesarchiv Nordrhein-Westfalen Abt. Westfalen in Kooperation mit dem Seminar für Volkskunde / Europäische Ethnologie

Bild: The Search Night, 1756 - Nach William Hogarth (1697-1764)